

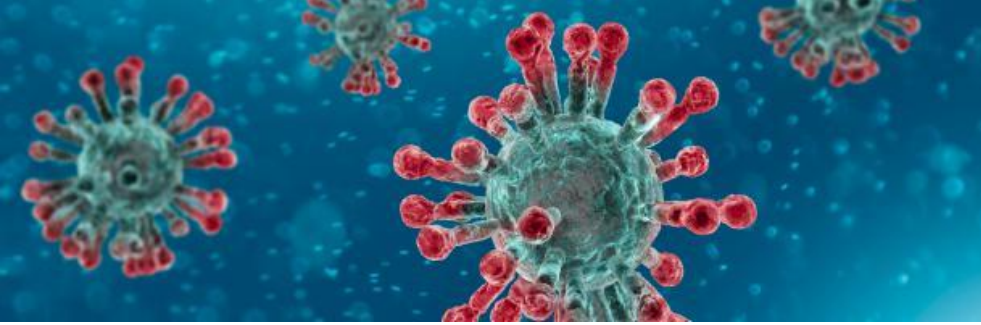


---

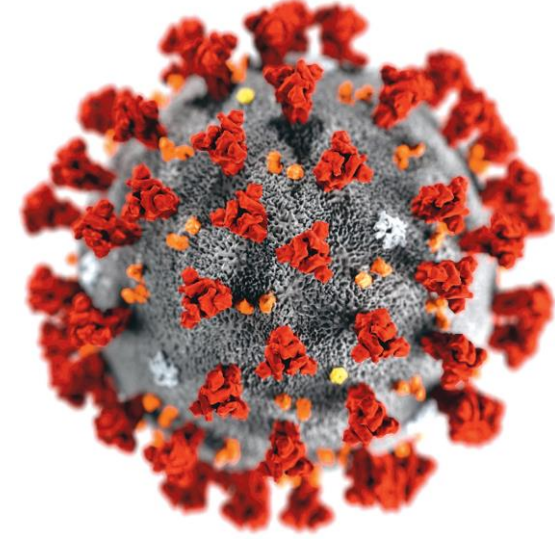
# Nachfolgen in Gesundheit und Krankheit

apl. Prof. Dr. Hans-Martin Rieger





„Corona-Krise“:



**Euthanasie**

**oder**

**Panik?**

Entsolidarisierung  
zu wenig

Gesundheitspolizei  
zu viel

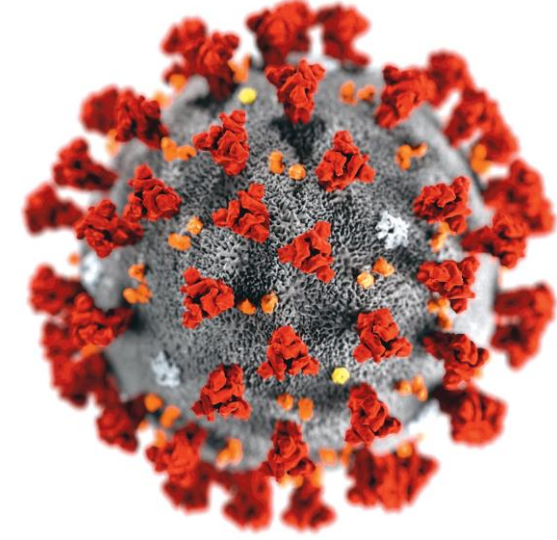
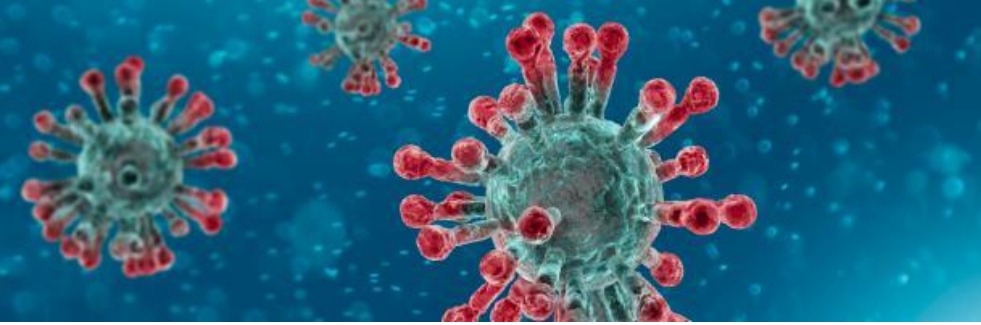
**Krankheit als**

**Schicksal**

**oder**

**Machsal?**

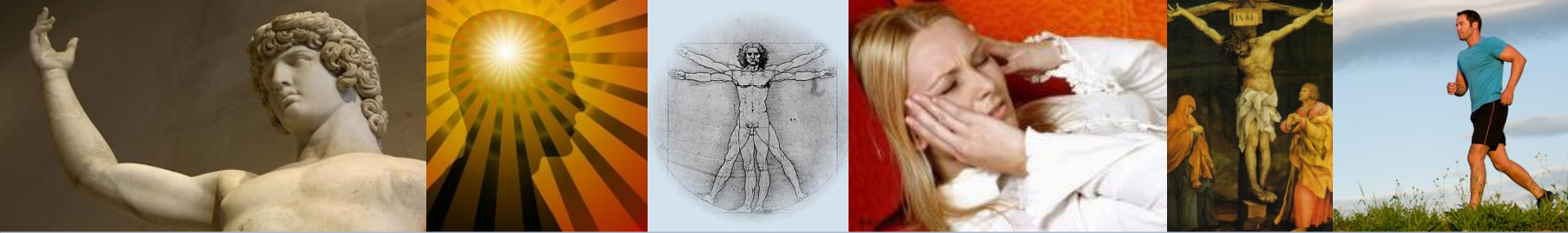
**Problem: Kontrollverlust**



„Corona-Krise“:

**Körperliche (!) Gesundheit als**

**höchstes Gut oder fundamentales Ermöglichungsgut?**



**Im 21. Jahrhundert leben wir in einer**

# **körperzentrierten Gesundheitsgesellschaft**



**Leitwerte einer Gesellschaft: Agrargesellschaft / Tugend /  
Freiheit / Leistung / Erfolg / Spaß**

**Wie positioniert sich der christliche Glaube? Was ist seine  
Botschaft in den verschiedenen Horizonten?**

# Gesundheit

**... zwischen höchstem Gut und Ermöglichungsgut**

(vgl. Bildung / Vermögen)



**Wozu? „Wir sind gesund, um zu leben; wir leben nicht, um gesund zu sein.“**

**(R. Siebeck)**

**Frage der Lebensziele!**

# Gesundheit

## ... zwischen Schicksal und MACHSAL

Während früher Gesundheit / Krankheit als Gabe oder Schicksal genommen wurden, ging der Trend in der Moderne zu Kontrollierbarkeit und Machbarkeit.

Verstärkt durch die Vorherrschaft chronischer und degenerativer Erkrankungen, steigt der Druck auf Prävention. Problem: Infektionskrankheiten!

„Futurisierung der Krankheit“ durch prädiktive Medizin. Neu!

„Gottwerdungsdruck“: Wir müssen es selbst gut machen.

# Gesundheit

## ... zwischen individuellem und sozialem Gut

Individuelles Bedürfnis / Nutzen

Ermöglichungsgut f. soziale Aufgaben

**Prinzip Eigenverantwortung**

**Solidaritätsprinzip**



Eigenverantwortung individualisieren  
Risiken individualisieren?

Anspruch



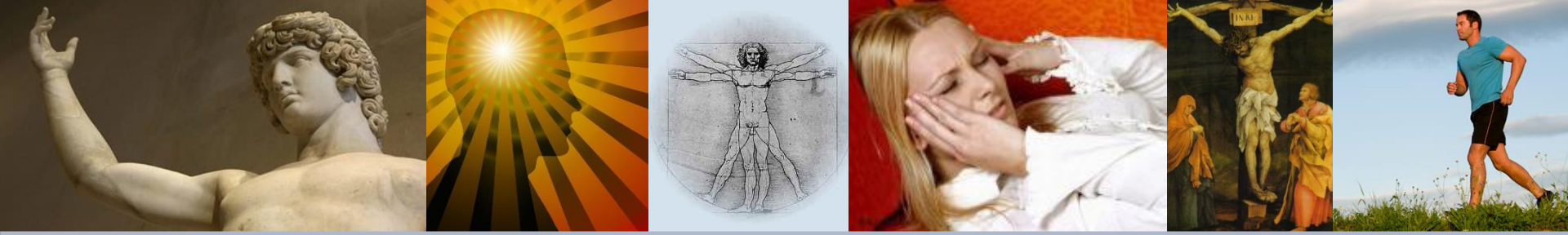
Gesundheitsbewusstsein Nachfrage

wachsender Bedarf  
gut: Gesundheitsdienstleister  
schlecht: Sozialstaat

# **Gesundheit – gefordert wäre:**

- **Umgang mit Widerfahrnissen, mit Verletzlichkeit!**
- **Lebenslaufsensibel: Werden des Menschen durch Veränderungen, durch Krisen und Abschiede hindurch!**
- **Verbindung von Ich-Welt und Ding-Welt: „Ich bin krank“ – „Ich habe eine Funktionsstörung“**
- **Dialektik: in Krankheit gesund sein!  
im Verlieren gewinnen!**





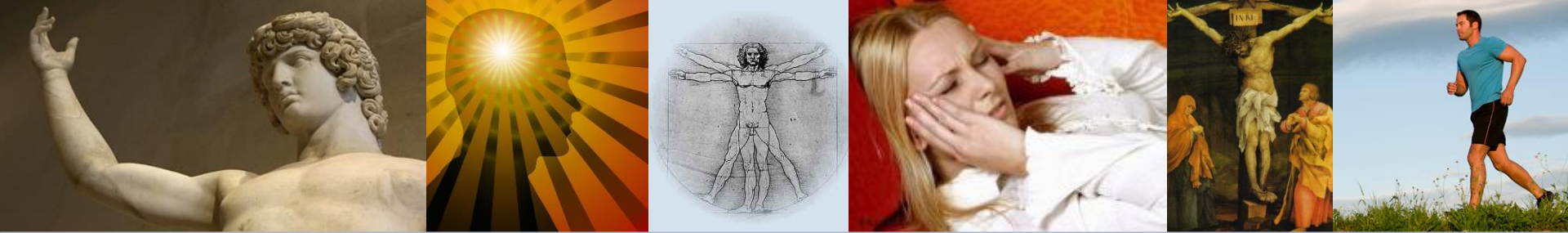
## Wie stellen sich Gesundheit und Krankheit in der Nachfolge dar?

**Leibfeindlichkeit? Religion der Seele?  
Verherrlichung des Leidens?**

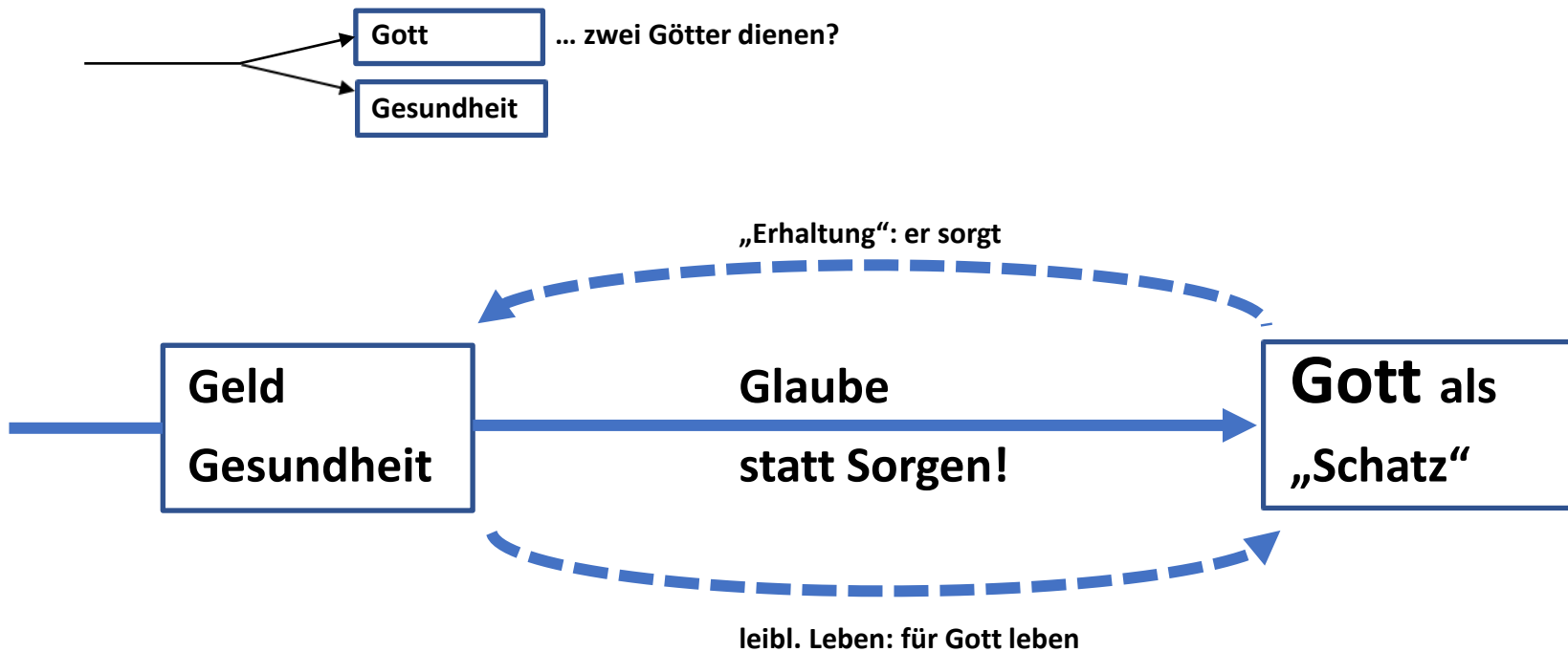


**Gesundsein vor und für Gott (K. Barth)**

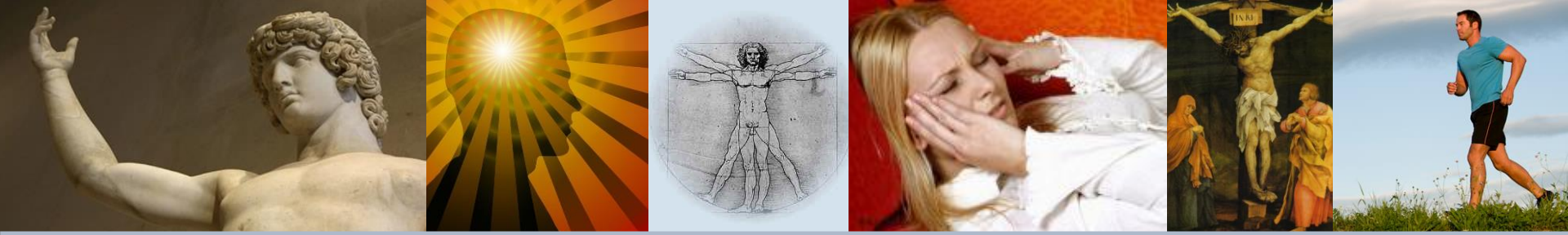
**„Gottesdienst der Leiblichkeit“  
– auch in der Krankheit und im Älterwerden**



# Matthäus 6,33 „Sorget nicht – trachtet zuerst nach Gottes Reich!“



Wer erhält mein Leben? Gottes Sorge! Meine „Vorsorge“ gilt dem  
 Ermöglichungsgut, um für Gott und sein Reich zu leben.

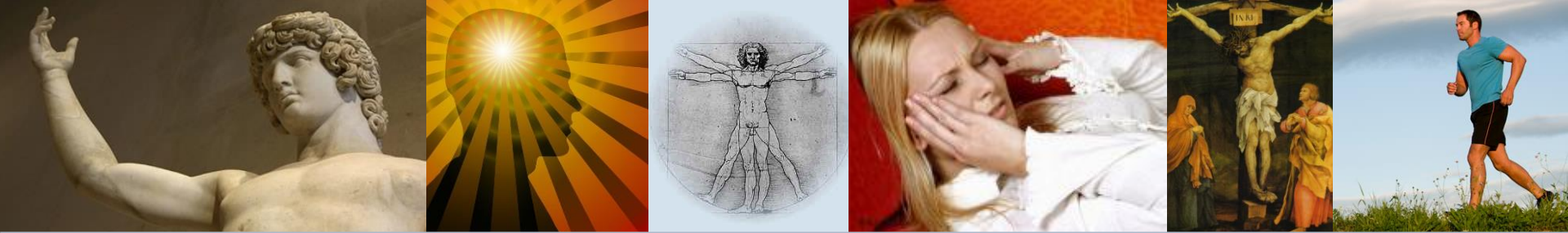


## Johannes 15,9ff. „Leben und Lieben aus der Quelle“

Der Segensbrunnen ...



Leben ist nicht „Machsals“, sondern Weitergeben des Empfangenen – nachdem man selbst gesättigt wurde. Der Brunnen ist nicht die Quelle. „Bleiben im Raum der Liebe“ (ansonsten Gefahr der Ethisierung!)

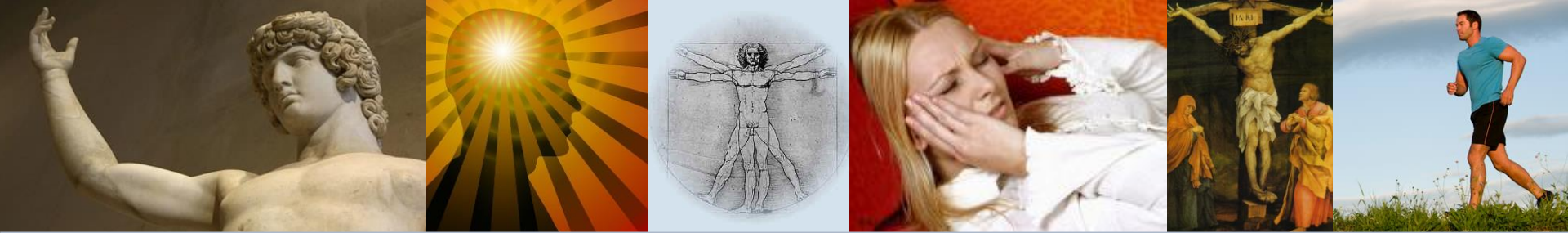


## **Dialektik der Nachfolge: im Verlieren gewinnen – in Krankheit gesund**

**Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Wer mit mir kommen will, darf nicht an seinem Leben hängen. Er muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir auf meinem Weg folgen. Wer sein Leben retten will, wird es verlieren. Aber wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es erhalten.“ (Matthäus 16,24f.)**

**Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben. Wer mir dienen will, der folge mir nach. (Johannes 12,25)**

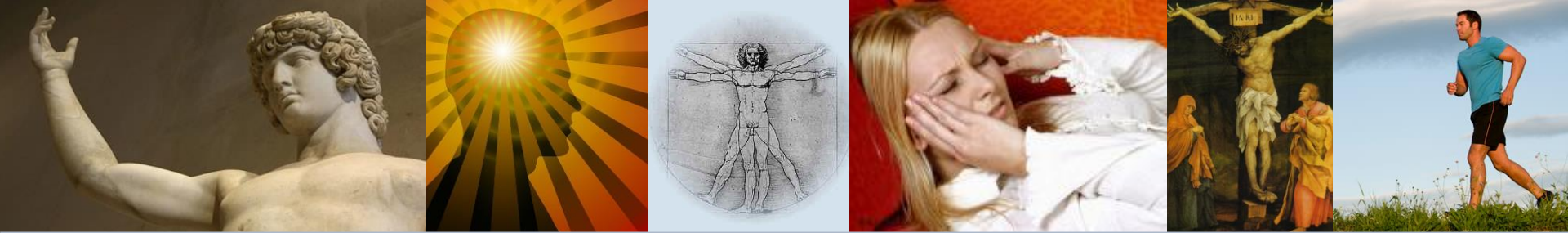
**Deshalb liebt mich der Vater: Denn ich bin bereit, mein Leben herzugeben, um es wieder neu zu erhalten. Niemand kann mir das Leben nehmen. Ich gebe es freiwillig her. Es steht in meiner Vollmacht, es herzugeben. – Und genauso steht es in meiner Vollmacht, es wieder neu zu erhalten. (Johannes 10,17f.)**



## Dialektik der Nachfolge: im Verlieren gewinnen – in Krankheit gesund

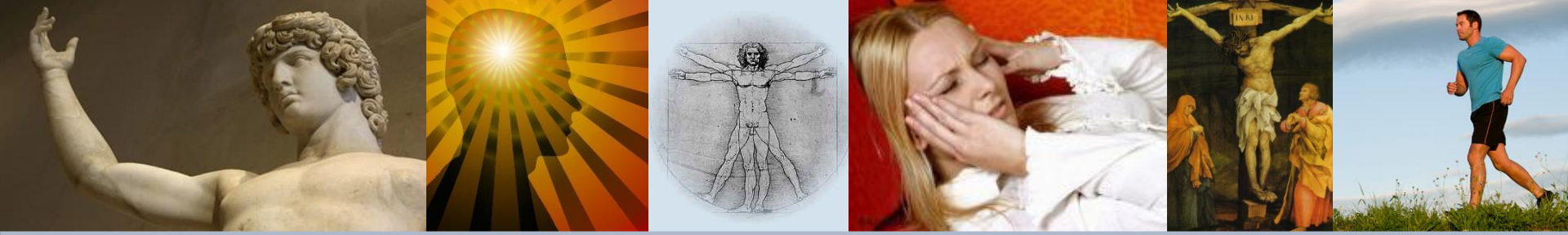
- „Leben 2“ / Gesundheit bei Gott – obwohl „Leben 1“ / Gesundheit losgelassen werden muss.
- Unterscheidung von
  - „näfäsch“ (als „psyche“ übersetzt): meine belebte Leiblichkeit, die vom Geist am Leben erhalten wird = „Leben 1“
  - „zoæ“ als Leben bei und für Gott: Ziel des Gottesdienstes = der Lebenshingabe = der Verherrlichung Gottes! (Johannes 17)
- „Seele“ („näfäsch“) ist der – von Gottes Geist – belebte **Leib**, das Leben. 1 Mose 2,7 – Nimmt Gott seinen Geist, sind wir lebloser **Körper**.
- Die seelische Leiblichkeit ist in den Psalmen eine leidenschaftlich-begehrende, die Durst und Kummer hat, die Ruhe und Freude empfindet.
- **Ein Körperkult, der diese innere Seite der Leiblichkeit ausblendet, die den Hoffnungen des Körperkults zugrunde liegt, ist im Letzten leibfeindlich!**





## Dialektik der Nachfolge: im Verlieren gewinnen – in Krankheit gesund

- „Leben 2“ / Gesundheit bei Gott – obwohl „Leben 1“ / Gesundheit losgelassen werden muss.
- Unterscheidung von
  - „näfäsch“ (als „psyche“ übersetzt): meine belebte Leiblichkeit, die vom Geist am Leben erhalten wird = „Leben 1“
  - „zoæ“ als Leben bei und für Gott: Ziel des Gottesdienstes = der Lebenshingabe = der Verherrlichung Gottes! (Johannes 17)
- „Seele“ („näfäsch“) ist der – von Gottes Geist – belebte **Leib**, das Leben. 1 Mose 2,7 – Nimmt Gott seinen Geist, sind wir lebloser **Körper**.
- Die seelische Leiblichkeit ist in den Psalmen eine leidenschaftlich-begehrende, die Durst und Kummer hat, die Ruhe und Freude empfindet.
- **Ein Körperkult, der diese innere Seite der Leiblichkeit ausblendet, die den Hoffnungen des Körperkults zugrunde liegt, ist im Letzten leibfeindlich!**



## ***Perspektive vom Evangelium auf den Leib im Neuen Testament***



### ***Leib folgt Begierden***

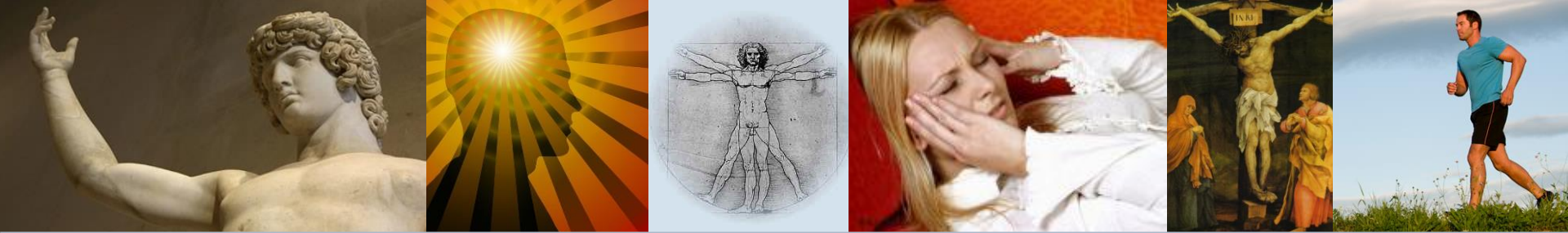
(Leben „nach dem Fleisch“)  
Gesetz erlöst nicht

### ***Erlösung durch Jesus Christus zum Zweck zurück: Leib lobt Gott***

(Leben im Fleisch, aber „nach dem  
Geist“)

***Ganz anders wie die Leibverachtung Platons: „Kerker der Seele“!***

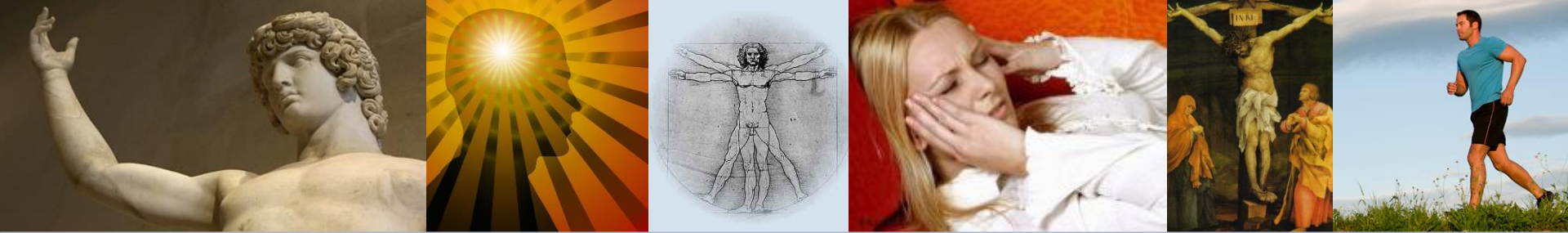




## **Transformatives Menschenbild:**

**Die Pointe besteht darin, dass durch Jesus Christus der Leib erst dazu erlöst werden muss, ein richtiges Verhältnis zum Körper haben zu können, nicht mehr fremdbestimmt durch ‚Fleisch‘.**

**Das Fleisch muss tatsächlich bekämpft und getötet werden, was durch die Teilhabe am Kreuzestod Christi geschieht – um dann als erlöster Leib zu seiner göttlichen Bestimmung zu gelangen. Der Mensch lebt nicht mehr „nach dem Fleisch“, sondern „nach dem Geist“ – aber noch „im Fleisch“.**



## **Gottesdienst in Leiblichkeit und Lebenslauf**

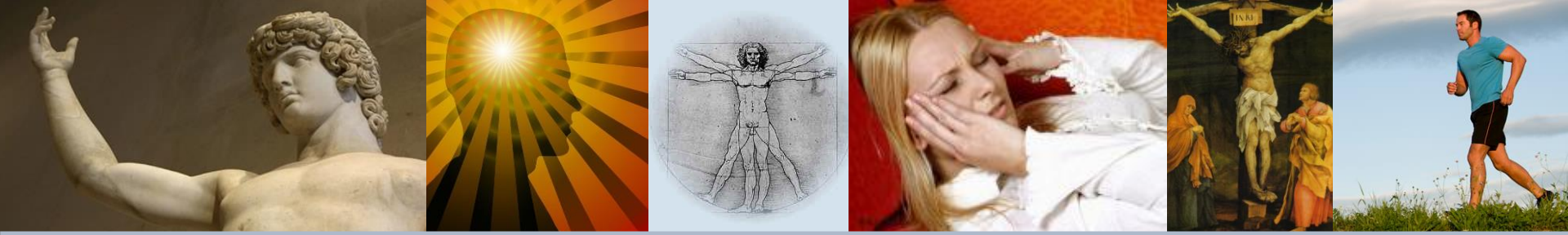
**Verleiblichung der Kultbegriffe bei Paulus:**

**Leib als Ort der Verherrlichung Gottes (1 Kor 6,20 / Röm 12,1)**

- 1. Feier der Leihgabe / Leiblichkeit als Selbstzweck.  
(Körperpflege / Bewegung / Vorsorge)**
- 2. Weitergabe des Empfangenen: Instrument Gottes  
in der Welt, Verwirklichung des Reiches Gottes;  
(s. Segensbrunnen)**
- 3. Hingabe als Zurückgeben der (Leih-) Gaben an den Geber!  
(s. Leben 1 = „näfäsch“ loslassen – aber auch schon Fähigkeiten ...)**



Freiheit, abnehmen zu *dürfen*, etwas geschehen lassen zu *dürfen*!



## **Gottesdienst in Leiblichkeit und Lebenslauf**

**Werden Gesundheit / Ressourcen im Lebenslauf weniger?**

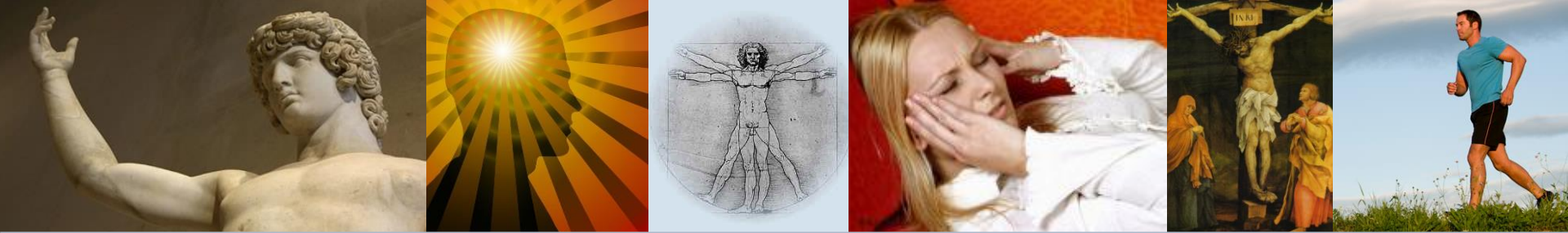
**Paradox:** im Weniger mehr werden / in Krankheit gesund sein ...

**Paulus bearbeitet das Paradox leidender Leiblichkeit  
kreuzestheologisch: Gottes Kraft in der Schwachheit ...**

„Auch wenn der äußere Mensch sich verzehrt, wird  
der innere erneuert!“ (2 Kor 4)

**Gottes Kraft – der Schatz in irdenem Gefäß**





### Zusammenfassung:

- **Gesundheit ist mehr als körperliche Gesundheit ...**
    - **Umgangsfähigkeit mit Einschränkungen / Störungen / Verletzlichkeit**
    - **Seelsorge ist Leibsorge, die Umgangsfähigkeit / „Kraft zum Menschsein“ zu stärken sucht.**
  - **Leben ist mehr als Gesundheit ...**
    - **Pflegen der Leihgabe und Kraft zum Loslassen-Können (unser Gottesdienst!)**
    - **Ziele, die über mein Leben hinausgehen, sind gesundheitsförderlich!**
    - **Für was lebe ich? Wer nur für die Gesundheit lebt, lebt ungesund.**
- 
- **Grundstruktur gelingenden Lebens: Wo Gott Gott ist, kann der Mensch Mensch bleiben, kann seine Gesundheit Gesundheit bleiben.**
  - **Es gibt ein Recht auf leibliche Freuden (D. Bonhoeffer).**